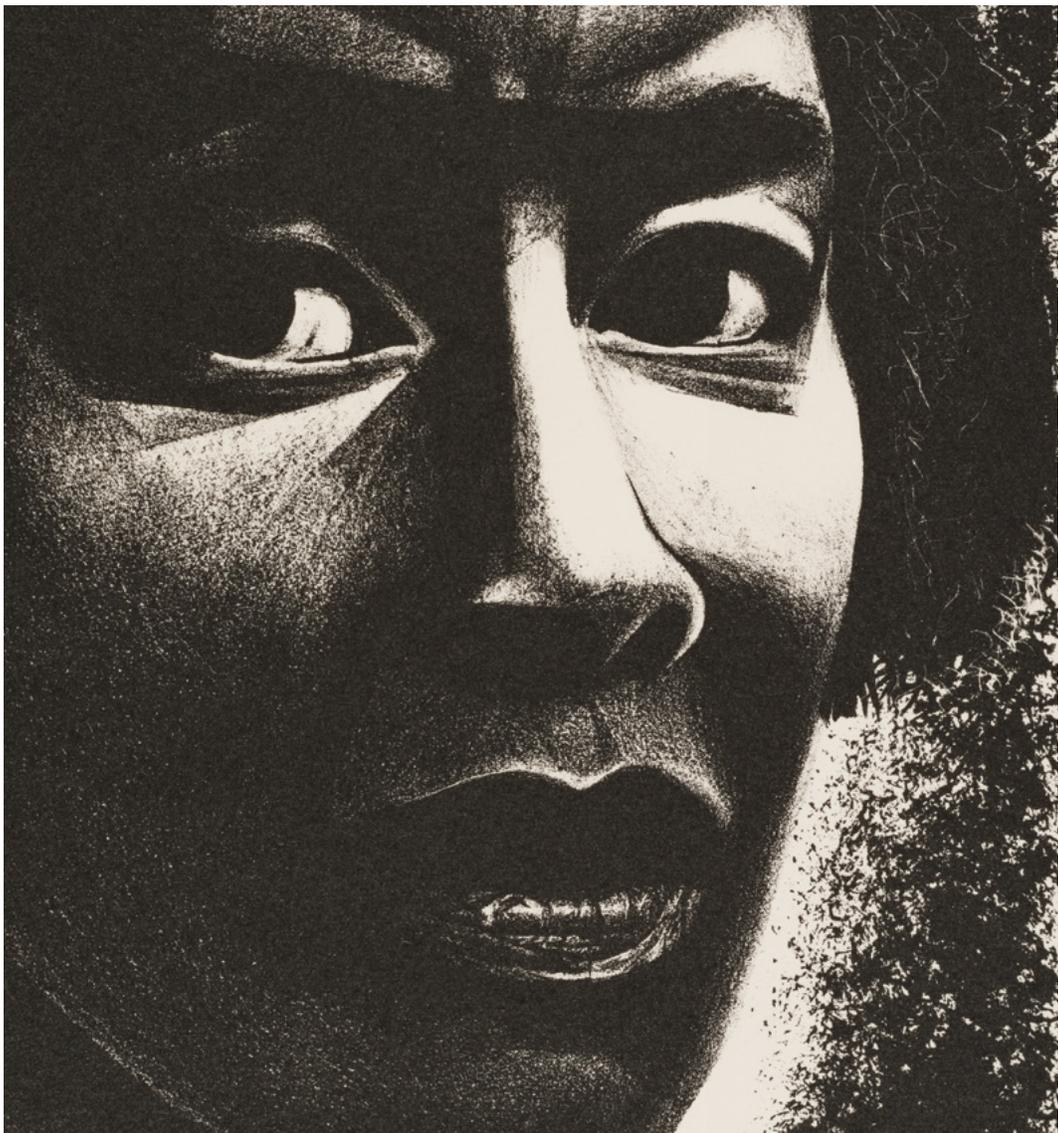


# Elizabeth Catlett



TOWER<sup>MMK</sup>



Leichte  
Sprache



## EINFÜHRUNG

Jede Gemeinschaft hat gemeinsame Bilder.  
Dadurch entsteht die Idee von einer Gemeinschaft.  
Die gemeinsamen Bilder sind  
wie gemeinsame Erinnerungen.

Das ist eine Ausstellung mit Kunst-Werken von **Elizabeth Catlett**.  
Den Namen spricht man so: Elisäbes Kätlett.  
Sie ist eine Künstlerin aus den USA und aus Mexiko.  
Sie hat von 1915 bis 2012 gelebt.

Bilder sagen etwas über die Geschichte einer Gemeinschaft.  
Sie zeigen die Bedeutung von Dingen,  
die wichtig sind für eine Gemeinschaft.  
Oder sie erklären Zeichen, an denen sich  
eine Gemeinschaft erkennen kann.  
Die Beschäftigung mit Bildern ist ein Fach-Gebiet  
in der Kunst-Geschichte.  
Man schaut sich Bilder genau an.  
Man beschreibt Personen und Sachen in den Bildern.

Am Anfang vom 20. Jahrhundert gab es diese  
gemeinsamen Bilder für Schwarze Menschen nicht.  
Die Geschichte von Schwarzen Menschen  
in Amerika wurde nicht erzählt.  
Es sind Menschen, die früher mit Schiffen  
gegen ihren Willen aus Afrika nach Amerika gebracht wurden.  
Sie wurden an *weiße* Menschen verkauft.  
Es waren **versklavte Menschen**.  
**Versklavte Menschen** wurden wie Eigentum und Besitz behandelt.

Sie hatten keine Freiheiten.  
Sie erlebten Gewalt.  
Sie waren abhängig von den Menschen,  
für die sie arbeiten mussten.

Ihre Bilder haben in der Geschichte und  
in der Kunst-Geschichte gefehlt.  
Es gab sie nicht.  
Sie mussten noch gemacht werden.

Elizabeth Catlett hat Gesichter von Schwarzen Menschen gemalt.  
Ihre Bilder sind sehr genau.  
Sie erzählen eine persönliche Geschichte.  
Durch die Bilder lernt man die Menschen kennen.  
Gleichzeitig lernt man mehr über die Geschichte  
von Schwarzen Menschen in den USA.  
Und über wichtige Frauen aus dieser Gemeinschaft.  
Dazu gehören:

- **Sojourner Truth.**  
Den Namen spricht man so: Soschurnee Truhs.  
Sie lebte von 1797 bis 1883.  
Sie musste als **versklavte** Frau arbeiten.  
Sie war zusammen mit ihrer Tochter weg-gelaufen.  
Sie hat sich besonders für die Rechte von  
Schwarzen Frauen eingesetzt.  
Sie hat als erste Schwarze Frau vor Gericht  
gegen einen *weißen* Mann gewonnen.
- **Harriet Tubman.**  
Den Namen spricht man so: Härijet Tabmän.  
Ihr Geburts-Jahr ist nicht bekannt.  
Sie starb 1913.

Sie musste als **versklavte** Frau arbeiten.  
Sie war weg-gelaufen und hat  
**versklavten Menschen** geholfen:  
Damit sie aus der Gefangenschaft in die Freiheit  
fliehen konnten.  
Dafür hat sie ein Netzwerk gegründet.  
Später setzte sie sich für das Frauen-Wahl-Recht  
und für alte Schwarze Menschen ein.

- **Phillis Wheatley.**  
Den Namen spricht man so: Filis Witlei.  
Sie lebte von 1753 bis 1784.  
Sie war eine Schwarze Dichterin.  
Ihre Bücher waren die ersten von einer Schwarzen Dichterin.

Alle 3 Frauen waren Heldinnen.  
Sie mussten als **versklavte Menschen** für *weiße* Menschen arbeiten.

Diese 3 Frauen haben für die Befreiung  
von Schwarzen Menschen gekämpft:  
Damit sie nicht mehr als **Sklaven** und **Sklavinnen** leben mussten.  
Sie haben sich für die Rechte von Schwarzen Menschen eingesetzt.  
Sie haben Schwarzen Menschen Mut gemacht und ihnen geholfen.

Elizabeth Catlett hat Menschen in verschiedenen  
Situationen gemalt:

- Auf Feldern.
- Am Straßen-Rand.
- Bei der Arbeit.

Manchmal sehen die Menschen verletzlich aus.  
Manchmal sehen sie aus, als wenn sie sich gegen etwas wehren.  
Manche Menschen kümmern sich um andere.  
Und manche Menschen feiern und sind froh.

Elizabeth Catlett hat viele Kunst-Werke gemacht.  
Man kann sie in dieser Ausstellung sehen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Zeichnungen.
- Kleine Figuren.
- Gedruckte Kunst-Werke.

Dabei wurden Bilder auf verschiedenem  
Untergrund gemalt oder in ihn hineingeschnitten.  
Zum Beispiel auf Stein oder in Holz oder Natur-Gummi.  
Damit wurde später gedruckt.

Ihre Kunst-Werke wurden oft gezeigt.  
Man konnte sie für wenig Geld kaufen.  
Das war für Elizabeth Catlett wichtig.  
Sie wollte immer Kunst für alle Menschen machen.

Das ist die erste große Ausstellung von Elizabeth Catlett  
nach ihrem Tod.

Man sieht verschiedene Kunst-Werke von ihr.  
Sie sind in verschiedenen Zeiten entstanden.

Das ist eine Übersetzung in Leichter Sprache  
von einem Text von Susanne Pfeffer.

## **Das grenzenlose Mit-Gefühl von Elizabeth Catlett**

Elizabeth Catlett hat einmal gesagt:  
Meine Kunst sollte für die Menschen sein.  
Sie soll Menschen zeigen.  
Sie soll das Leben von den Menschen zeigen.  
Sie soll uns Ideen geben.  
Meine Kunst soll den Menschen deutlich machen:  
Das kann man selbst schaffen.  
Unsere Kunst muss eine Befreiung sein.  
Unsere Kunst muss eine Zustimmung zum Leben sein.

## **Leben und Lernen**

Elizabeth Catlett hat vom 15. April 1915 bis zum 2. April 2012 gelebt.  
Sie war eine Künstlerin für die Menschen.

Ihre Kunst ist in mehr als 70 Jahren in den USA  
und in Mexiko entstanden.  
Ihre Kunst war immer politisch.  
Die Kunst-Werke zeigen die Stärke von Schwarzen Frauen.  
Sie zeigen auch:  
Frauen können verletzt werden.  
Und die Kunst-Werke zeigen, wie sich  
Frauen gegen Ungerechtigkeiten wehren.



Es geht um:

- Schwarze Frauen.
- Arbeiter und Arbeiterinnen aus Mexiko.
- Frauen aus dem Norden und Süden und der Mitte von Amerika:

Wenn ihre Rechte nicht beachtet werden.

Die Kraft für ihre Kunst nahm Elizabeth Catlett aus ihrem grenzenlosen Mit-Gefühl.

Sie fühlte mit den Menschen.

Sie war eng mit ihnen verbunden.

Deshalb wollte sie Kunst für die Menschen machen.

In ihrer Kunst setzte sie sich für die Menschen ein.

Elizabeth Catlett hat aber auch gesehen:

Die Gründe für Ungerechtigkeiten findet man nicht nur bei den Menschen selbst.

Man findet sie eher in der Verteilung von Macht.

Und darin, wie ein Land geführt und verwaltet wird.

Die Kunst von Elizabeth Catlett war für alle Menschen.

Viele konnten sich ihre Kunst leisten.

Deshalb kannten viele Menschen ihre Kunst-Werke.

Die Liebe zu den Menschen sieht man auch darin, wie die Kunst-Werke gemacht sind.

Elizabeth Catlett hat Materialien aus dem täglichen Leben benutzt:

Weil es um die Menschen und ihr Leben ging.

Außerdem ging es um das Leben von Schwarzen Menschen.

Es ging um ihre Lebens-Geschichten und um ihre Lebens-Welt.

Damit hat Elizabeth Catlett den Schwarzen Menschen eine eigene Kunst-Geschichte gegeben.

Elizabeth Catlett ist geboren und aufgewachsen in Washington.

Damals gab es noch die **Rassen-Trennung**.

Das bedeutet:

Man hat Schwarze und *weiße* Menschen voneinander getrennt.

Elizabeth Catlett hat schon als Kind Ausgrenzung und Un-Gerechtigkeit erlebt.

Dadurch hatte sie immer einen starken Wunsch nach Gerechtigkeit.

In ihrer Kunst hat sie sich auch immer mit **Rassismus** beschäftigt.

Damit ist das Ausgrenzen von Menschen aus verschiedenen Gründen gemeint.

Zum Beispiel:

- Religion.
- Haut-Farbe.
- Herkunft.

Elizabeth Catlett hat sich vor allem mit dem **Rassismus** gegen Schwarze Menschen und mit der Ausgrenzung von Schwarzen Menschen aus der Gesellschaft beschäftigt:

Weil sie das selbst erlebt hat.

Als Jugendliche sprach Elizabeth Catlett viel mit ihrer Großmutter.

Die Großmutter erzählte ihr:

Früher gehörten sie und ihre Familie zu den **versklavten Menschen**.

Sie wurden gegen ihren Willen aus Afrika nach Amerika gebracht.

Sie mussten für *weiße* Menschen arbeiten.

Sie hatten keine Rechte.

Sie waren abhängig von anderen Menschen.

Sie wurden behandelt wie Eigentum und nicht wie Menschen.

Durch diese Berichte von der Großmutter wusste Elizabeth Catlett viel über das Leid von Schwarzen Menschen in Amerika.

So wurde sie zu einer Kämpferin gegen diese Ungerechtigkeit.

Das war sie ihr ganzes Leben lang.

Mit ihrer Kunst hat sie Schwarzen Frauen eine Stimme gegeben.

Eigentlich wollte Elizabeth Catlett

an der Universität in Pittsburgh studieren.

Aber dort durfte sie wegen ihrer Haut-Farbe nicht studieren.

Deshalb hat Elizabeth Catlett in Washington studiert.

Es war die erste Hochschule, an der vor allem

Schwarze Menschen studiert haben.

Dort gab es einen Fach-Bereich Kunst.

Nach dem Studium hat Elizabeth Catlett 2 Jahre unterrichtet.

Sie hat an Schulen im Bundes-Staat North Carolina gearbeitet.

Dort hat sie sich gemeinsam mit einem Anwalt dafür stark gemacht:

Schwarze Lehrer und Lehrerinnen sollen den gleichen

Lohn bekommen.

Aber sie hatten keinen Erfolg.

Elizabeth Catlett wollte an einer Hochschule arbeiten.

Deshalb studierte sie nach dieser Zeit als Lehrerin weiter.

Von 1938 bis 1940 war sie an der Universität von Iowa.

Sie hat erst Malerei studiert.

Später hat sie sich auf die **Bildhauerei** konzentriert.

Sie hat Figuren und Kunst-Werke

aus verschiedenen Materialien gemacht.

In diesem Fach hat sie auch ihr Studium abgeschlossen.

Es war der erste Abschluss, den es damals in diesem Fach gab.

Ihre Abschluss-Arbeit war die Figur  
von einer Schwarzen Mutter mit ihrem Kind.  
In dem Kunst-Werk konnte man sehen:  
Elizabeth Catlett konnte gut mit Formen und Materialien arbeiten.  
Und sie hatte sich die Themen für ihre Kunst-Werke genau überlegt.

Über ihre Abschluss-Arbeit hat Elizabeth Catlett einmal gesagt:  
Ich wollte ein Kunst-Werk aus 2 Figuren schaffen.  
Eine der beiden Figuren sollte kleiner sein.  
Sie sollten ineinander verschlungen sein.  
So wie Mutter und Kind verbunden sind.  
Sie sollten allerdings nicht zu groß sein.  
So dass sie in einen Stein passen würden.  
Damit wollte ich zeigen, wie sich das Leben als Mutter verändert.  
Und ich wollte die Gefühle von Müttern zeigen:  
Vor allem von Schwarzen Müttern.  
Ich kann das gut verstehen:  
Weil ich Schwarz bin.  
Weil ich eine Frau bin.

Einige Jahre arbeitete Elizabeth Catlett als Lehrerin  
an einer Hochschule.  
Das war in New Orleans.  
Dort an der Hochschule haben vor allem  
Schwarze Menschen studiert.

1942 ist Elizabeth Catlett nach New York gezogen.  
Sie unterrichtete und gab Kurse an einer Abend-Schule für  
Arbeiter und Arbeiterinnen im Stadt-Teil Harlem.  
Dort lebten vor allem Schwarze Menschen.  
Sie sprach mit ihren Schülern und Schülerinnen.

Und sie lernte durch die Gespräche viel über das Leben  
von Schwarzen Menschen.  
Dabei wurde ihr klar:  
Sie selbst hatte viel Glück.  
Sie konnte viel lernen.  
Sie hatte ein gutes Zuhause.  
Ihre Eltern waren nicht arm gewesen.  
Deshalb hatte sie die Not von anderen Menschen nicht bemerkt.  
Sie wusste wenig von den Nöten der Arbeiter und Arbeiterinnen.  
Das änderte sich durch die Arbeit an der Abend-Schule.  
Ihre Schüler und Schülerinnen erklärten ihr:  
Das sind die Folgen von Armut und Ausgrenzung.

Elizabeth Catlett haben diese Berichte tief berührt.  
Vor allem bemerkte sie bei Schwarzen Frauen:  
Sie haben richtig Hunger auf Kultur.

1945 stellte Elizabeth Catlett einen Antrag auf Förder-Geld.  
Sie wollte Geld für ein Kunst-Projekt.

Ihre Kunst-Werke sollten zeigen:

- So wichtig sind Schwarze Frauen im Kampf um Freiheit  
und Gleichberechtigung.
- So wichtig sind Schwarze Frauen in der Geschichte  
von Amerika.

Elizabeth Catlett bekam das Förder-Geld.  
Im 1. Projekt-Jahr kam sie schlecht mit der Arbeit voran.  
Sie bekam für ein weiteres Jahr Förder-Geld.

Für die Fortsetzung von dem Projekt ging sie nach Mexiko.  
Das war 1946.  
Das machten damals viele Künstler und Künstlerinnen aus den USA.  
Denn in Mexiko gab es viel Kunst und Kultur.  
Man konnte viel in dem Land entdecken.  
Und auf neue Ideen kommen.

Nach der **Mexikanischen Revolution** in Mexiko hofften die Menschen auf Veränderungen in der Gesellschaft und in der Politik.  
Die **Mexikanische Revolution** war zwischen 1910 und 1920.  
Damals wurde der Präsident gestürzt.  
Es gab Kämpfe zwischen verschiedenen Interessen-Vertretungen.  
Einige kämpften für Land und Freiheit:  
Damit es mehr Gleichberechtigung gab.  
Damit nicht wenigen Menschen viel Land und viel Macht gehörte.

In dieser Zeit entstanden viele Kunst-Werke.  
Wand-Bilder und gedruckte Bilder beschäftigten sich mit dem mexikanischen Lebens-Gefühl und dem Gemeinschafts-Gefühl.  
In den Bildern ging es um Ereignisse, die dafür wichtig waren.  
Zum Beispiel:

- Die Zeit vor den spanischen Eroberern.
- Die Befreiung von Mexiko aus der Fremd-Herrschaft.
- Die Mexikanische Revolution.

Und es ging um die Menschen aus dieser Zeit.  
Als Ursprung und Quelle von der mexikanischen Gemeinschaft wurden damals Menschen gesehen, die vor den spanischen Eroberern in Mexiko lebten.  
Und Menschen mit europäischen Wurzeln.

Schwarze Menschen spielten damals fast keine Rolle.  
Sie wurden nicht als Ursprung und Anfang von der mexikanischen Gemeinschaft gesehen.  
Elizabeth Catlett forschte dazu und konnte beweisen:  
In Mexiko gehören Schwarze Menschen schon lange dazu.  
Vor allem an der Ost-Küste.  
Dort gab es schon Schwarze Menschen:  
2.000 Jahre bevor die spanischen Eroberer nach Mexiko kamen.  
Damit gehören sie von Anfang an zur mexikanischen Gemeinschaft.  
Sie sind ein Teil von der mexikanischen Geschichte.  
Sie wurden aber oft übersehen.

Elizabeth Catlett fühlte sich in Mexiko wohl:  
Weil das Land offen für alle war.  
Die Menschen waren ehrlich.  
Sie haben sich füreinander interessiert.

Elizabeth Catlett wollte mitwirken und dabei sein.  
Sie wollte den Menschen in Mexiko helfen:  
Damit sie sich in den Kunst-Werken wieder-finden.  
Sie hat eine Kunst-Form gesucht, die alle gut verstehen.  
Sie hat in Mexiko eine passende Sprache für ihre Bilder gesucht.

Elizabeth Catlett hat dabei nicht vergessen:  
Auch in Mexiko mussten Schwarze Menschen unter **Rassismus** leiden.  
Sie wurden wegen ihrer Haut-Farbe ausgegrenzt.  
Sie hatten deshalb Nachteile.  
Aber der **Rassismus** war nicht so schlimm wie in den USA.



35/  
40 Roots

E. Carter 1981

Eigentlich wollte Elizabeth Catlett in Mexiko Bildhauerei studieren.  
Sie wollte mehr über die Volks-Kunst in Mexiko lernen.  
Aber nach einigen Monaten ist sie in die USA zurück-gereist:  
Denn dort wurde sie von ihrem ersten Ehemann geschieden.

### **Politische Arbeit**

1947 kam Elizabeth Catlett wieder nach Mexiko.  
Eigentlich wollte sie dort bleiben.  
Denn in den USA war das Leben gefährlich geworden:  
Wenn man sich für Menschen-Rechte und Bürger-Rechte stark machte.  
Viele Menschen wurden wegen ihrer politischen Meinung verfolgt.  
Manche von ihnen verloren auch ihre Arbeit.

Elizabeth Catlett hat sich sehr für eine bestimmte Werkstatt interessiert.

Sie hieß **Taller de Gráfica Popular**.

Das spricht man so: Tajeer de Grafika Popular.

Die Abkürzung ist TGP.

Das war eine Schule für Volks-Kunst in Mexiko.

Diese Schule wurde 1937 gegründet.

Dort wurden viele Druck-Grafiken gemacht.

Das waren gedruckte Bilder zu politischen Themen.

Diese Bilder waren leicht verständlich.

Viele Bilder waren in Schwarz-Weiß.

Manche in Farbe.

Die Bilder wurden auf Stein gezeichnet oder in Holz oder in Gummi geritzt.

So entstand eine Vorlage zum Drucken.

Ein Bild konnte dadurch in großen Mengen hergestellt werden.

Die Werkstatt war bekannt für:

- Plakate.
- Flug-Blätter.
- Info-Hefte.

Es ging um verschiedene Themen wie zum Beispiel:

- Kampf gegen Faschismus und National-Sozialismus.  
Dabei ging es um Werbe-Plakate für Vorträge zu den Themen.  
Es ging um diese politischen Richtungen.  
Dabei beherrscht eine Partei ein Land.  
Andere politische Meinungen und Mit-Bestimmung sind nicht möglich.  
Manche Menschen werden ausgegrenzt und verfolgt.  
Ihnen drohen Gewalt und Tod.
- Hilfe für Bauern und Bäuerinnen und für Vertretungen der Landwirtschaft.
- Hilfe, damit mehr Menschen lesen und schreiben lernen.
- Ein gerechteres Zusammen-Leben in der Gesellschaft.
- Die Erfolge vom mexikanischen Volk.

Die Botschaften wurden in großer Menge

und auf dünnem Papier gedruckt.

Sie wurden an Haus-Wände geklebt.

Sie wurden verteilt.

Sie wurden für wenig Geld verkauft.

So konnte man viele Menschen erreichen.

Ende der 1940er-Jahre wurde Elizabeth Catlett Mitglied in der Werkstatt.  
Ihre Ziele und die Ziele von den Künstlern und Künstlerinnen in der Werkstatt passten gut zusammen.  
Sie hatte sich außerdem in den Künstler Francisco Mora verliebt. Er gehörte zum Team in der Werkstatt.  
Die beiden waren bis zu seinem Tod 2002 ein Paar.  
Sie waren fast 55 Jahre miteinander verheiratet und hatten drei Söhne.

Als Elizabeth Catlett in die Werkstatt kam, gab es ein wichtiges Projekt zur Mexikanischen Revolution.  
Es war eine Sammlung von 85 gedruckten Bildern.  
Sie hieß **Geschichte des Volkes**.  
Es ging um die Helden und Heldinnen von der Revolution.  
Die gedruckten Bilder waren nach Fotografien entstanden.  
Es waren Fotos, die viele Menschen gut kannten.  
Diese Sammlung war wichtig für die weitere Arbeit von Elizabeth Catlett.



Elizabeth Catlett

## Vorbilder

Auch Bilder von dem mit ihr befreundeten Maler **Jacob Lawrence** waren wichtig für Elizabeth Catlett.

In seinen Bildern geht es um die Geschichte von Schwarzen Menschen.

Sein Kunst-Werk zu dem Thema besteht aus 60 Bild-Tafeln (1940-41).

Elizabeth Catlett arbeitete auch an einer Reihe von gedruckten Bildern.

Sie heißt **The Black Woman** und ist 1946 und 1947 entstanden.

Den Titel spricht man so: Se Bläck Womän.

Das heißt auf Deutsch: Die Schwarze Frau.

**The Black Woman** ist heute das bekannteste Kunst-Werk von Elizabeth Catlett.

Dieses Projekt hat sie damals nach Mexiko geführt.

Das Kunst-Werk besteht aus 15 kleinen Druck-Grafiken.

Es geht um Schwarze Frauen und um das, was sie geleistet haben.

Denn das wurde oft nicht gesehen.

Es geht um berühmte Schwarze Heldinnen.

Und es geht um Schwarze Frauen im täglichen Leben.

Alle Titel von den Druck-Grafiken sind in der Ich-Form geschrieben.

Sie beginnen immer gleich mit den Worten:

Ich bin die Schwarze Frau.

Dieser Satz gibt Schwarzen Frauen Stärke.

Man fühlt mit ihnen.

Man sieht in ihre Lebens-Welt hinein.

Beim Anschauen von den Kunst-Werken wird man Teil von der Gemeinschaft der Frauen.

Egal, welche Hautfarbe oder welches Geschlecht man selbst hat.

Elizabeth Catlett hat sich mit Frauen beschäftigt, die für die Freiheit von **versklavten Menschen** gekämpft haben.

Es waren ihre Vorbilder.

Dazu gehörten zum Beispiel:

— **Sojourner Truth.**

Den Namen spricht man so: Soschurnee Truhs.

Sie hat sich sehr für die Rechte von Schwarzen Frauen eingesetzt.

— **Harriet Tubman.**

Den Namen spricht man so: Härijet Tabmän.

Sie hat **versklavten Menschen** geholfen:

Damit sie aus der Gefangenschaft in die Freiheit fliehen konnten.

— **Phillis Wheatley.**

Den Namen spricht man so: Filis Witlei.

Sie war eine Schwarze Dichterin.

Ihre Bücher waren die ersten von einer Schwarzen Dichterin.

Aber Elizabeth Catlett hat in ihrer Kunst auch das tägliche Leben von unbekanntem Schwarzen Frauen gezeigt.

Sie zeigte, wie schwer deren Leben war.

In den Kunst-Werken von Elizabeth Catlett sieht man:

— Frauen, die sich für Arbeiter und Arbeiterinnen eingesetzt haben.

— Frauen, die etwas lernen wollten.

— Schwarze Arbeiter und Arbeiterinnen aus den Süd-Staaten von den USA.

Sie mussten sehr unter der Trennung von *weißen* und Schwarzen Menschen leiden.

- Frauen aus den großen Städten im Norden von den USA. Sie waren oft arm und lebten in schlechten und engen Wohnungen. Sie hatten wenig Sicherheit im Leben.

In den gedruckten Kunst-Werken von Elizabeth Catlett geht es immer wieder um diese Themen:

- Das Leben von den Menschen in Mexiko.
- Der Kampf der Schwarzen Menschen für ihre Rechte und Selbst-Bestimmung.
- Die Einmischung von den USA in die Politik von anderen Ländern. So wie in den Ländern von **Latein-Amerika**. Das sind die Länder in Amerika, in denen vor allem Spanisch und Portugiesisch gesprochen wird. Dazu gehören Mexiko und viele Länder in Zentral-Amerika sowie Süd-Amerika.
- Das Leben und die Sorgen von Frauen.

Die Kunst-Werke von Elizabeth Catlett sind sehr gut gemacht. Sie konnte die Druck-Technik genauso gut wie ihre Kollegen und Kolleginnen in der Werkstatt. Das sieht man an den feinen Linien. Und an den feinen Schatten in den Bildern.

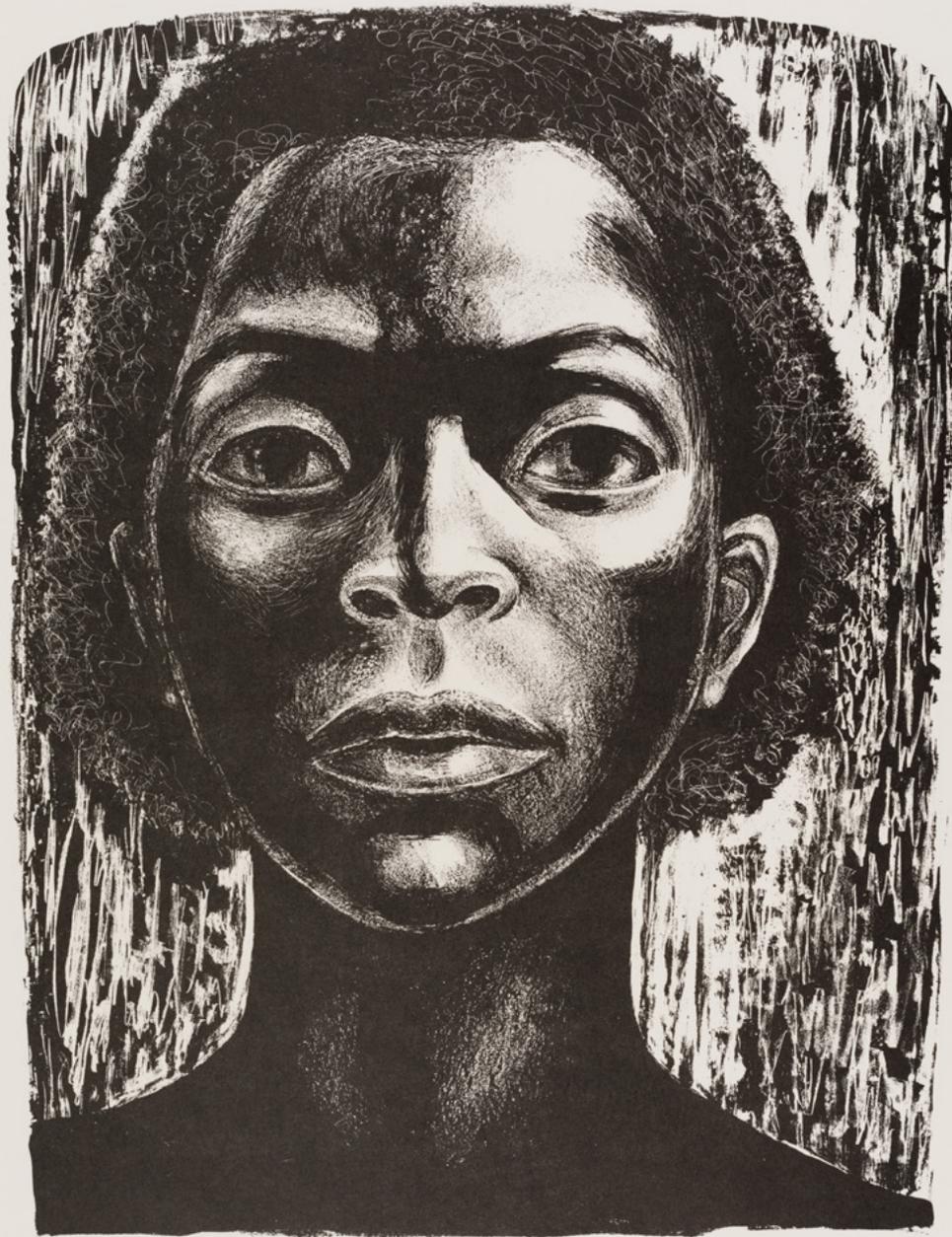
Bei ihrer Arbeit merkte Elizabeth Catlett: Mexikanische Frauen und Schwarze Frauen aus Arbeiter-Familien erleben oft dasselbe. Sie haben die gleichen Sorgen und Ängste. Sie haben die gleichen Probleme und Nachteile.

Da wurde Elizabeth Catlett klar: Frauen müssen zusammen kämpfen. Egal, wo sie leben.

Elizabeth Catlett hat gemerkt: Bestimmte Dinge prägen einen Menschen. Sie bestimmen über das Leben und die Möglichkeiten im Leben. Dazu gehören:

- Haut-Farbe.
- Geschlecht.
- Wie und in welcher Gemeinschaft man aufwächst.

Das wurde immer wichtiger in den Kunst-Werken von Elizabeth Catlett.



*The Black Woman Speaks*

*E. Catlett 1960*

### **Eine Lehrerin mit klarer Meinung**

1958 durfte Elizabeth Catlett an der ältesten Kunst-Schule von Mexiko unterrichten.

Sie war die erste Frau, die das durfte.

Sie hat den Fach-Bereich **Skulptur** geleitet.

In dieser Kunst-Richtung geht es um die Herstellung von Figuren und Figuren-Gruppen.

Von 1959 bis 1975 hat Elizabeth Catlett Studenten und Studentinnen unterrichtet.

In dieser Zeit hat sie einmal gesagt:

Unser Publikum verdient nur das Beste.

Deshalb müssen wir das Beste können.

Wir müssen die Technik in unserer Kunst genau beherrschen.

Daran erkennt man jemanden als Künstler oder Künstlerin.

Das ist wie mit einer Sprache.

Wenn man eine Sprache nicht kann:

Dann kann man keine Botschaft weiter-geben.

Viele von ihren Studenten und Studentinnen wurden später berühmt.

In ihrer Zeit als Rentnerin hat Elizabeth Catlett weiter-gearbeitet.

Sie hat in ihrem Haus in der Nähe von Mexiko-Stadt weiter in ihrem Atelier gearbeitet.

Über den Unterschied zwischen gedruckten Kunst-Werken und Skulpturen hat Elizabeth Catlett einmal gesagt:

Beides ist ganz verschieden.

In den gedruckten Kunst-Werken arbeite ich politisch.

Bei den Figuren interessiere ich mich

für das Aussehen und das Material.

Aber ich denke trotzdem daran:  
Diese Rollen haben Frauen.  
Besonders die Schwarzen Frauen.

Auf der Suche nach Ideen hat sich Elizabeth Catlett  
frühere Frauen-Figuren genau angesehen.  
Sie hat sich für afrikanische Holz-Arbeiten interessiert.  
Und für Stein-Figuren aus Amerika:  
Wenn sie aus der Zeit vor der Eroberung durch Spanien waren.  
Außerdem hat sie sich sehr für moderne Kunst interessiert.  
Aus all diesen Vorbildern ist eine eigene  
Formen-Sprache entstanden.  
Meistens sind ihre Kunst-Werke und Figuren einfach und klar.

Elizabeth Catlett hat ihre Arbeits-Materialien genau untersucht.  
Dazu gehörten harte und weiche Stein-Arten und  
verschiedene Holz-Arten.

Sie hat immer viel ausprobiert und überlegt:  
So kann man am besten mit Stein und mit Holz arbeiten.  
So kann man die Eigenschaften von den beiden Materialien am  
besten für die Kunst-Werke benutzen.  
Das passt am besten zu den Kunst-Werken.  
Beim Arbeiten hat sie die Eigenschaften  
von den Materialien genau kennen-gelernt.  
Das hat sie auf neue Ideen gebracht.  
Es gibt bei ihr eine enge Verbindung  
zwischen den Figuren und den Materialien.  
So ist eine besondere Schönheit und Wärme entstanden.

## **USA und Mexiko**

1959 stellte Elizabeth Catlett den Antrag auf mexikanische  
Staats-Bürgerschaft.  
Damals gab es einen Streik bei der Eisenbahn.  
Mexikanische Beamte waren mit Gewalt ins Haus von  
Elizabeth Catlett gekommen.  
Elizabeth Catlett wurde in ein Gefängnis gebracht.  
Es wurde gesagt:  
Sie arbeitet für die USA in Mexiko.  
Ihre Festnahme war ein Signal von der mexikanischen Regierung.  
Das Signal war für alle Menschen:  
Wenn sie sich politisch für Arbeiter und Arbeiterinnen einsetzen.  
Und wenn sie deshalb in den USA verfolgt werden.  
Mexiko wollte damit erreichen:  
Diese Bürger und Bürgerinnen aus den USA müssen  
Mexiko verlassen.

Kurz nach der Zeit im Gefängnis stellte Elizabeth Catlett  
den Antrag auf mexikanische Staats-Bürgerschaft.  
Damit wollte sie sich selbst schützen:  
Damit sie nicht noch einmal ins Gefängnis muss.  
Und damit sie nicht aus Mexiko weg-geschickt werden kann.



1962 wurde Elizabeth Catlett mexikanische Staats-Bürgerin.  
Sie hatte einen mexikanischen Reise-Pass und lebte in Mexiko.  
Das haben in den 1950er-Jahren viele Menschen gemacht:  
Weil sie von der US-amerikanischen Botschaft  
schlecht behandelt wurden:  
Wenn sie für Bürger-Rechte und gegen **Rassismus** waren.  
Denn das hat nicht zur Politik von den USA in dieser Zeit gepasst.

Elizabeth Catlett durfte nicht mehr  
in ihr Geburts-Land USA reisen:  
Nachdem sie den mexikanischen Reise-Pass erhalten hatte.  
Die USA hatten ihr das verboten.

Mit dem mexikanischen Reise-Pass konnte Elizabeth Catlett bei  
politischen Aktionen mit-machen.  
Sie konnte nun nicht mehr aus Mexiko weg-geschickt werden.  
Sie war 1963 Teilnehmerin bei einem Frauen-Kongress in Kuba.  
Sie war eine von 91 mexikanischen Frauen bei dem Kongress.  
Danach gründete Elizabeth Catlett  
den landes-weiten mexikanischen Frauen-Verband.  
Dieser Verband setzte sich für die Rechte von mexikanischen  
Arbeiterinnen und Land-Arbeiterinnen und von ihren Familien ein.  
Bis 1975 gehörte Elizabeth Catlett zum Vorstand.

### **Kampf für Gleichberechtigung und Selbst-Bestimmung**

In den 1960er-Jahren gingen überall in den USA Schwarze  
Menschen auf die Straße.  
Sie kämpften für ihre Rechte und für Selbst-Bestimmung.  
Damals durfte Elizabeth Catlett nicht in die USA reisen.  
Sie informierte sich über die Bürger-Rechts-Bewegung und  
den Kampf der Schwarzen Frauen für ihre Rechte.  
In ihren Kunst-Werken beschäftigte sie sich mit dem Thema.  
Ein wichtiges Kunst-Werk zu diesem Thema ist von 1968.  
Es hat den Titel:

#### **Homage to My Young Black Sisters.**

Das spricht man so: Omahsch tu mei jang bläck sisters.  
Es bedeutet:

Ehrung für meine jungen Schwarzen Schwestern.

Man sieht eine Figur.

Sie streckt eine Faust nach oben.

Das ist der Gruß von der **Black-Power**-Bewegung.

Das spricht man so: Bläck Pauer.

Es bedeutet: Schwarze Kraft.

Diese Bewegung hat für die Rechte  
von Schwarzen Menschen in den USA gekämpft.

Mit dem Kunst-Werk betont Elizabeth Catlett die Bedeutung  
der Frauen in dieser Bewegung.



*Afro American*

*E. Catlett '07*

Außerdem fühlte sich Elizabeth Catlett immer stärker mit den mexikanischen Frauen verbunden.

Sie kannte einige Frauen, die Opfer von Gewalt geworden waren.

Ihre Kinder waren getötet worden:

Als die Armee in Mexiko-Stadt mit Gewalt gegen die Proteste von Studenten und Studentinnen kämpfte.

Auch ihre eigenen Söhne hatten

an diesen Massendemonstrationen teilgenommen.

Elizabeth Catlett konnte all diese Frauen gut verstehen.

Sie kannte die Angst von Schwarzen Frauen in den USA.

Dort hatten die Frauen immer Angst um ihre Söhne.

Sie fühlte mit den Frauen in Mexiko.

Sie hatten auch Angst um ihre Söhne:

Weil sie von Regierungs-Soldaten verschleppt werden konnten.

## Leben in 2 Welten

Elizabeth Catlett wurde zu einer Frau in 2 Welten.

Sie kannte die USA und lebte in Mexiko.

Das sieht man auch in ihren Kunst-Werken.

Außerdem sieht man darin Spuren von der afrikanischen Geschichte.

Und man sieht Spuren von alter mexikanischer Kunst.

Eine Kritikerin hat über die Kunst von Elizabeth Catlett einmal gesagt:

Man sieht immer Schwarze Frauen in ihrer Kunst.

Auch wenn man mexikanische Frauen sieht.

Das fand Elizabeth Catlett richtig.

Sie sah sich selbst als Künstlerin für 2 Völker.

Elizabeth Catlett wurde in den USA nie vergessen.

Sie blieb wichtig für viele junge Schwarze Künstler und Künstlerinnen.

Ihre Kunst-Werke blieben bekannt.

1970 gab es in einer Fach-Zeitung in den USA einen Bericht über ihr Leben.

Darin wurde sie als Künstlerin beschrieben, die in Mexiko arbeitet.

Sie wurde vorgestellt als Vermittlerin für Künstler und Künstlerinnen.

Und als Freiheits-Kämpferin für Schwarze Menschen.

In dem Bericht stand:

Sie befreit Schwarze Schwestern aus verschiedenen Materialien.

Zum Beispiel aus einem Holz-Block.

Erst ist es ein Holz-Block.

Und dann steckt darin ein Kunst-Werk.

Elizabeth Catlett findet es.

Sie arbeitet es heraus.



In der Kunst von Elizabeth Catlett ging es immer um Gerechtigkeit für Menschen, die ausgegrenzt werden.

Das war der Grund-Gedanke für die Einzel-Ausstellung 1970 im Museo de Arte Moderno in Mexiko-Stadt.

1971 wurde sie mit einer großen Ausstellung in den USA geehrt.

Es war die erste Einzel-Ausstellung von Elizabeth Catlett in den USA seit 1948.

In den USA haben sich viele dafür eingesetzt.

Sie haben auch dafür gekämpft:

Elizabeth Catlett darf zur Ausstellungs-Eröffnung in die USA reisen.

Der Bericht in der Fach-Zeitung und die Ausstellung in den USA haben Elizabeth Catlett als Schwarze Künstlerin bekannt gemacht.

Danach gab es viele weitere Ausstellungen mit ihren Kunst-Werken.

Meistens in Schulen und Universitäten für Schwarze.

Es gab auch Ausstellungen in Gemeinde-Treffpunkten und

Bibliotheken von Schwarzen Gemeinschaften in den USA.

Außerdem gab es Ausstellungen in Mexiko und in der ganzen Welt.

Elizabeth Catlett hat sich immer wieder

mit denselben Themen beschäftigt:

In ihren gedruckten Kunst-Werken und bei ihrer Arbeit an Figuren.

In ihren gedruckten Kunst-Werken konnte sie

ihre politische Meinung zeigen.

Damit konnte sie gegen Ausgrenzung und

Ungerechtigkeit protestieren.

Sie hat oft verschiedene Arbeits-Techniken benutzt.

Sie hat viel Neues ausprobiert.

In den frühen 1990er-Jahren hat sie

eine Serie aus 6 Kunst-Werken hergestellt.

Die Ideen dazu kamen von einem Gedicht von **Margaret Walker**.

Das Gedicht hat den Titel: **For My People**.

Das spricht man so: For mei Piepl.

Das bedeutet: Für mein Volk.

Das Gedicht ist von 1942.

Darin geht es um Schwarze Menschen in den USA.

Es geht um ihr Leid und um ihren langen Kampf für Gerechtigkeit.

Margaret Walker und Elizabeth Catlett kannten sich vom Studium.

Sie hatten zusammen in einer Wohnung gelebt.

Sie waren ihr Leben lang Freundinnen.

50 Jahre später gab es ein Buch mit dem Gedicht und den

Kunst-Werken von Elizabeth Catlett.

In ihrer Figuren-Arbeit hat Elizabeth Catlett weiterhin viel ausprobiert.

Ihre Figuren sollten Gefühle ausdrücken.

Manche Kunst-Werke zeigten nur einzelne Personen.

Andere zeigten Gruppen oder waren sehr groß.

Manche waren deutlich.

Andere waren un-deutlich und man konnte mehr entdecken.

2003 hat Elizabeth Catlett gesagt:

Ich suche nach einer Form zum Mit-Fühlen.

Ihre Kunst-Werke sind sehr verschieden:

Manche Figuren stehen und laufen voran.

Andere sitzen oder liegen sicher im Raum.

Man sieht Mütter, die ihre Kinder zärtlich im Arm halten.

Man sieht Paare, die sich liebevoll umarmen.

In den letzten Jahren hat Elizabeth Catlett Kunst-Werke gemacht, für die sie einen Auftrag hatte.

Meistens ging es um Schwarze Frauen.

Zum Beispiel um die Schwarze Freiheits-Kämpferin **Sojourner Truth**.

Oder um die Schwarze Sängerin **Mahalia Jackson**.

2002 bekam Elizabeth Catlett die US-amerikanische Staats-Bürgerschaft zurück.

Ihre letzten Lebens-Jahre war sie in den USA und in Mexiko.

Viele bestellten Kunst-Werke bei ihr.

Sie wurde oft mit Preisen ausgezeichnet.

Es gab viele Ausstellungen mit ihren Kunst-Werken.

#### **Ein Vorbild für Menschlichkeit**

Die Grundlage für ihre Kunst war ihr grenzenloses Mit-Gefühl.

Elizabeth Catlett hat Politik und Kunst immer miteinander verbunden.

So hat sie ihre eigene Sprache für ihre Kunst-Werke gefunden.

Sie hat die Menschen in den Mittelpunkt gestellt.

Sie hat ihre Liebe zu den Menschen gezeigt.

Ihre Kunst hat sie immer für die Menschen gemacht.

Das ist eine Zusammenfassung in Leichter Sprache von einem Text von Melanie Anne Herzog.



*3/25 Pauline*

*E. Catlett 1983-2003*

## WER HAT DIESES HEFT GEMACHT?

Dieses Heft wurde für diese Ausstellung gemacht:

**Elizabeth Catlett**

Das ist eine Ausstellung vom  
MUSEUM<sup>MMK</sup> FÜR MODERNE KUNST

Die Abkürzung ist: MMK

Die Ausstellung ist in dieser Zeit zu sehen:

18. November 2023 bis 16. Juni 2024

Die Ausstellung ist hier:

MUSEUM<sup>MMK</sup> FÜR MODERNE KUNST  
TOWER<sup>MMK</sup>

TaunusTurm, Taunustor 1

60310 Frankfurt am Main

Internet-Seite: [www.mmk.art](http://www.mmk.art)

Öffnungs-Zeiten von der Ausstellung:

Dienstag bis Sonntag: 11:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch: 11:00 bis 19:00 Uhr

Diese Person ist für die Ausstellung verantwortlich:

– Susanne Pfeffer

Für das Heft in Leichter Sprache ist diese Person verantwortlich:

– Isabel Monroy Moreno

Die Texte sind von:

– Melanie Anne Herzog

– Susanne Pfeffer

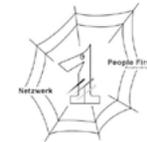
Diese Person hat die Texte in Leichte Sprache übersetzt:

– Marlene Seifert



Die Texte in Leichter Sprache wurden geprüft von:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.



Die Texte wurden korrigiert von:

– Tina Wessel

Die Texte wurden bearbeitet von:

– Marie Fiedler

Das Heft wurde gestaltet von:

Zak Group, London

turbo type, Offenbach

Das Heft wurde hier gedruckt:

Kuthal Print, Mainaschaff

Der TOWER<sup>MMK</sup> wird unterstützt durch:



TISHMAN SPEYER

Gründungspartner:

STEFAN QUANDT

Helaba | 



ERNST MAX VON  
GRUNELIUS-STIFTUNG

„Deka

Weitere Förderer:

NEW CONTEMPORARIES

Angaben zu den Bildern im Heft:

Das Bild auf dem Umschlag ist von: Elizabeth Catlett,  
**Pauline, or The Black Woman Speaks**, 1983, © Elizabeth Catlett,  
Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Rück-Seite ist von: Elizabeth Catlett,  
**Sharecropper**, 1970, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf den Innen-Seiten ist von: Elizabeth Catlett,  
**Two Generations**, 1979, courtesy of Dr. and Mrs. Walter O. Evans,  
Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 6 ist von: Elizabeth Catlett, **Sharecropper**,  
1970, © Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf den Seiten 14 und 15 ist von: Elizabeth Catlett, **Roots**,  
1981, © Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 19 ist von: Elizabeth Catlett, **In Harriet  
Tubman I Helped Hundreds to Freedom**, Nr. 2, 1946–1947,  
© Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 24 ist von: Elizabeth Catlett, **The Black  
Woman Speaks**, 1960, © Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf den Seiten 28 und 29 ist von: Elizabeth Catlett, **Gossip**,  
2005, © Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 32 ist von: Elizabeth Catlett, **African American**,  
2009, © Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 35 ist von: Elizabeth Catlett, **Niña**, 1957,  
© Elizabeth Catlett, Foto: Axel Schneider

Das Bild auf der Seite 39 ist von: Elizabeth Catlett,  
**Pauline, or The Black Woman Speaks**, 1983, © Elizabeth Catlett,  
Foto: Axel Schneider

## WELCHE FÜHRUNGEN GIBT ES IM TOWER<sup>MMK</sup>?

- Jeden Dienstag um 16 Uhr in deutscher Sprache.
- Jeden Sonntag um 14 Uhr in deutscher Sprache.
- Jeden Sonntag um 16 Uhr in englischer Sprache

Die öffentlichen Führungen sind im Eintrittspreis enthalten.  
Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.  
Jeden letzten Samstag im Monat ist der Eintritt für alle frei.

Wollen Sie dabei sein?

Dann schreiben Sie eine E-Mail.

Die E-Mail-Adresse ist:

[kunstvermittlung.mmk@stadt-frankfurt.de](mailto:kunstvermittlung.mmk@stadt-frankfurt.de)

Oder Sie rufen uns an:

+49 69 212 40691

**Wir freuen uns über Rückmeldungen und über Hinweise zur Verbesserung.**

